

Erfahrungsbericht – mein Auslandssemester an der University of Sheffield im Sommersemester 2015

Vorbereitung

Da ich mein Auslandssemester am liebsten im englischsprachigen Ausland verbringen wollte, war die University of Sheffield mein Erstwunsch, der dann auch in Erfüllung gegangen ist. Nach dem Erhalt meiner Zusage, ging die Planung schnell voran. Bald erhielt ich per Mail erste Informationen der Universität Sheffield und wurde dazu aufgefordert mich online zu registrieren. Auf der Website der Uni waren alle Informationen, die ich benötigte (Kurswahl, Unterkunft, andere hilfreiche Tipps), zu finden, wenn ich diese nicht schon per Mail erhalten hatte. Auf Fragen erhielt ich zeitnah freundliche und hilfreiche Antworten. Insgesamt hatte ich das Gefühl, dass sich die Universität gut organisiert ist und reiste somit mit einem guten Gefühl ab.

Unterkunft

Da es mir am einfachsten zu sein schien im Wohnheim unterzukommen und ich mir erhoffte dort neue Kontakte zu knüpfen, entschied ich mich für universitäres Wohnen statt mir eine private Unterkunft zu suchen.

Ca. 2 Monate vor Semesterbeginn bestand dann die Möglichkeit sich für einen Wohnheimplatz bewerben. Ich entschied mich für ein Zimmer mit eigenem Bad und geteilter Küche. Die Zusage für ein Zimmer in Endcliffe (eines der Wohnheime was ca. 20 Laufminuten von der Uni entfernt liegt) erhielt ich sehr zeitnah. Dass ich schon mal eine Unterkunft hatte erleichterte mich und die Vorfreude und Neugier wuchs.

Ein bisschen ungünstig war lediglich der Umstand, dass keine Möglichkeit bestand das Zimmer schon während der Orientierungstage zu beziehen, sodass ich für die ersten Nächte im Hotel unterkommen musste (immerhin hatte die Universität im Voraus schon eine Liste mit Vorschlägen für Unterkünfte für diesen Zeitraum geschickt).

Das Zimmer an sich war eher einfach eingerichtet und recht klein, aber eigentlich war alles da, was man so braucht und ich habe mich schnell wohlfühlt. Die Möbel waren in guten Zustand, ebenso die Küche, die ich mir mit 5 anderen Austauschstudenten teilte.

Innerhalb der ersten Woche wurde man dazu aufgefordert einen online Bericht über sein Zimmer und die Küche auszufüllen, in dem alle Mängel aufzuführen waren. Ich würde empfehlen dabei sehr gründlich zu sein und wirklich auch die kleinste Kleinigkeit in diesem Bericht anzugeben, da man sich so davor schützt für Schäden zu bezahlen, die man nicht verursacht hat. Das Wohnheim in Endcliffe insgesamt ist sehr schön angelegt, sauber und grün.

Zwar ist es nicht die günstigste Unterkunft, die in Sheffield zu finden ist, aber ich habe mich sehr wohl gefühlt und bereue meine Entscheidung nicht.

Studium an der Gasthochschule

Bevor das Semester startete, hatte die Universität drei Einführungstage organisiert. Diese waren gefüllt mit Infoveranstaltungen, Campusführungen, der endgültigen Registrierung und Kurswahl und einer Menge Möglichkeiten andere Austauschstudenten kennen zu lernen.

Die Einführungstage waren super organisiert, haben Spaß gemacht und mir persönlich gut dabei geholfen mich schnell einzuleben.

Das Studium selbst ist etwas anders als das was ich aus Berlin gewohnt war. Neben Vorlesungen gehören zu jedem Kurs 6 Seminare. Es wird erwartet, dass man zu diesen vorbereitet erscheint, was heißt, dass man die vorgegebenen Texte liest und Fragen zu diesen beantwortet. Dadurch wird man mehr oder weniger gezwungen von Anfang an zu lernen, wofür ich dann am Ende des Semesters sehr dankbar war. Die Vorbereitung der Seminare nimmt manchmal schon recht viel Zeit in Anspruch, deshalb sollte man das Ganze nicht unterschätzen und genug Zeit einplanen. In den Seminaren selbst sitzen dann nicht mehr als 20 Studenten, sodass eine angenehme Lernatmosphäre entsteht und man immer die Möglichkeit hat nachzufragen, wenn man etwas nicht verstanden hat.

Nachdem ich mich erst mal an dieses eher „verschulte“ System gewöhnen musste, gefiel es mir dann doch gar nicht so schlecht.

Alltag und Freizeit

Neben der Uni blieb zum Glück noch genug Zeit um viel zu unternehmen. Besonders gut haben mir die „give it a go“-Ausflüge und Aktionen gefallen, die die Uni organisiert hat. Diese boten beispielsweise die Möglichkeit günstig Tagesausflüge in verschiedene englische Städte wie Oxford, Cambridge oder York zu machen.

Sheffield selbst hat nicht zwar wirklich viele Sehenswürdigkeiten, aber da dort viele Studenten leben kann, gibt es dann doch zahlreiche Cafés und Bars, sodass sich der Alltag nett gestalten lässt.

Dadurch, dass ich im Wohnheim gelebt habe und in meinem Gebäude und in dem daneben nur Austauschstudenten gelebt haben, habe ich ständig neue Leute kennen gelernt. Eigentlich war immer was los, sodass bei mir nie so wirkliches Heimweh aufgekommen ist. Besonders angenehm war es, dass alle so nah beieinander gewohnt haben und man mal eben bei seinen Freunden vorbeischauchen konnte. Mit meinen Mitbewohnern habe ich mich gut verstanden und es war interessant mit Leuten aus anderen Nationen zusammenzuleben. Ab und an haben wir zusammen gekocht und sonst einfach mehrmals die Woche abends zusammen in der Küche gegessen und uns unterhalten.

Fazit

Alles in allem hatte ich eine wunderbare Zeit in Sheffield, die wie im Flug vergangen ist. Die Uni selbst hat mir wirklich gut gefallen, aber vor allem haben die vielen Leute, die ich dort kennen gelernt habe, das Semester zu einem besonderen gemacht. Es war schön gemeinsam ein neues Land kennen zu lernen und einfach mal ein bisschen Abwechslung zu haben vom Studium in Berlin.